

Schuldenfreiheit in greifbarer Nähe

Sportvereinigung mit Konsolidierung erfolgreich – Jetzt sollen Mitgliederzahlen steigen – Mehr Angebote als Ziel

Von unserer Redakteurin
Petra Müller-Kromer

MÖCKMÜHL Frank Herzberg und seine zwei Mitstreiter Clemens Schupp und Peter Schulz vom Vorstand der Sportvereinigung Möckmühl (Spvvgg) sind zufrieden nach der jüngsten Jahreshauptversammlung. Das Ziel, schuldenfrei zu sein, ist in greifbare Nähe gerückt. „Wir haben noch Bankverbindlichkeiten von 48 000 Euro, dagegen steht ein Guthaben von 25 000 Euro, ergibt 23 000 Euro Schulden“, rechnet der Vorsitzende Frank Herzberg vor.

Sanierung Vor annähernd zwei Jahren, als die drei Freunde das Ruder übernommen haben, ist die Konsolidierung der Finanzen Hauptanliegen gewesen. Mit 170 000 Euro Miesen sind sie da gestartet. Grund: Das vereinseigene Gebäude aus den 70er Jahren mit Kabinentrakt, Gaststätte, Kegelbahn. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren 70 000 Euro Schulden abgebaut und jüngst die Tennisanlage an die Stadt verkauft – für 80 000 Euro“, erzählt Herzberg. Auch vor ihrer Zeit sei

vernünftig gewirtschaftet worden, betont er. In dieser Zeit flossen rund 150 000 Euro in die Sanierung des Sportheims.

Einen Effekt hatte auch das neue Gebührensystem, das das Dreier-Team schnell einführte. So zahlen Erwachsene 96 Euro und Kinder 48 Euro Vereinsbeitrag, dafür gibt es keinen Abteilungsbeitrag. „Das hört sich zunächst relativ teuer an im Vergleich zu anderen Dorfvereinen, läuft aber auf einen ähnlichen Betrag hinaus“, sagt Herzberg. „Es hat den positiven Effekt, dass die Kinder lustig zwischen den Abteilungen hin- und herspringen können.“ Ganz zu schweigen vom veraltungstechnischen Vorteil, dass nicht jeder Wechsel umgebucht werden muss. Mit rund 6000 Euro mehr im Jahr macht sich die Reform auf dem Konto bemerkbar.

Auch auf der Ausgabenseite wurde das Geld zusammengehalten, Versicherungen überprüft. Die neue Heizungsanlage spare nun zudem bis zu 4000 Euro jährlich ein.

Ein besonderes Bonbon ist der Verkauf der Tennisplätze an die Stadt. „Der ist jetzt für uns als Verein

förmlich vom Himmel gefallen“, sagt der Sportler. „Das war nicht absehbar.“ Eines beschäftigt die Ehrenamtlichen aber auch. „Wir haben den Verein die vergangenen ein,

zwei Jahre wie ein Wirtschaftsunternehmen geführt. Das kann man eigentlich kaum im Ehrenamt leisten.“ Bruno Spohrer, der seit Jahren die Wahlleitung macht, erinnerte

bei der jüngsten Jahreshauptversammlung an Diskussionen der vergangenen Jahre, was denn passieren würde, wenn der Verein insolvent geht. Mit wie viel Geld womöglich jeder haften müsse.

Diese Zeiten scheinen vorbei. Doch bislang bekommen auch Übungsleiter für ihren Einsatz in Möckmühl kaum etwas oder gar nichts. „Da fließt bei uns sehr wenig. Wir haben massiv geknausert, aber fassen Sie einem nackten Mann einmal in die Tasche.“ Viele Sportler bezahlten selbst ihre Übungsleiterscheine selbst. „Hier sollten wir uns erkenntlich zeigen.“

Triathleten Ziel ist es nun, in ein, zwei Jahren komplett schuldenfrei zu sein und die Zahl der Mitglieder nicht nur stabil zu halten, sondern auch zu steigern. Rund 900 sind es derzeit.

Um attraktiver zu werden, will die Vereinsspitze das Sportangebot ausbauen. „Etwa im Bereich Fitness und Gymnastik. Außerdem stehen die Chancen nicht schlecht, eine neue Triathlon-Gruppe zu integrieren“, so Frank Herzberg.



Zweiter Vorsitzender Clemens Schupp (links) und Peter Schulz als Kassier ehrten Gerhard Ohrnberger für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Foto: privat